

Allgemeine Informationen zu

Insektenschutzinsel-Saum

Insektensterben und Biodiversitätsverlust sind Begriffe mit denen wir täglich konfrontiert werden. Wir stehen in der akuten Gefahr einen Großteil unserer Insektenwelt zu verlieren. Neuste Studien belegen einen Verlust von 1/3 unserer heimischen Insekten in den letzten 10 Jahren. Wenn wir es nicht schaffen diesen Trend zu stoppen, werden 60 % der Produkte aus den Supermarktregalen verschwinden. Nicht nur Lebensmittel sondern auch Pflegeprodukte wie Shampoos und Duschgels wären davon betroffen, da auch sie Pflanzenextrakte enthalten. Unsere Lebensqualität wird erheblich beeinträchtigt, bis hin zu einer möglichen Mangelernährung. Die Ökosysteme werden zusammenbrechen, da der Nährstoffkreislauf unterbrochen wird, sauberes Trinkwasser wird zur Mangelware.

Außerhalb unserer Städte finden Insekten kaum noch Lebensräume. Die freie Landschaft besteht nur noch aus riesigen Monokulturen und überdüngten Fettwiesen, die fünf bis sechsmal im Jahr gemäht werden. Laut Bundesamt für Naturschutz sind in Deutschland seit 1950 die artenreichen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden um 98% zurückgegangen und mit ihnen verschwanden auch die Feldhecken und Säume entlang der Wege. Doch gerade diese Strukturen gehören zu den artenreichsten Ökosystemen Mitteleuropas. So haben etwa ein Drittel aller heimischen Blühpflanzen ihr Hauptvorkommen in nährstoffarmen Wiesen und Weiden und rund 3500 Tierarten sind in ihnen zu Hause. Farbenprächtige Käfer, Zikaden, Schmetterlinge, Heuschrecken, Ameisen und Bienen tummeln sich in blütenreichen Heuwiesen und Säumen, mit denen wir oft Kindheitserinnerungen verknüpfen.

Besonders Insekten profitieren von einem Saum: die fehlende Mahd macht ihn zu einem speziellen Lebensraum, der ganzjährig reichhaltige Nahrung bietet. Zudem ist der Saum die „Straße“, die ihnen ermöglicht, von einem Biotop zum anderen zu wandern. So kann der wichtige genetische Austausch sichergestellt werden. Ebenso finden Insekten in den Stängeln und Blüten zahlreiche Überwinterungsmöglichkeiten. Schmetterlinge nutzen die zusätzlichen Strukturen des Saums als Rendezvousplatz. Aber nicht nur Insekten profitierten von einem Saum, sondern auch Singvögel wie der Neuntöter jagen hier nach Käfern, Grillen und Mäusen.

Der blütenreiche Saum, der nährstoffarme Heuwiesen, naturnahe Gärten und Stadtnatur miteinander verbindet, kann diesem massiven Schwund entgegenwirken. Ein voll entwickelter Saum erbringt darüber hinaus noch eine weitere wichtige Ökosystemleistung, er reduziert die Feinstaubbelastung entlang unserer Straßen um bis zu 10 %.

Das zur Verfügung gestellte Saatgut besteht aus vorwiegend heimischen Wildstauden, da **Zwischen den heimischen Wildpflanzen und Tieren eine jahrtausendalte koevolutionäre Entwicklung besteht, die wie ein Schlüssel-Schloss-Prinzip funktioniert.** Manche Insektenarten sind hochspezialisiert auf eine Pflanzengattung. Heimische Wildpflanzen sind nicht nur für unsere Insektenwelt unentbehrlich, sie sind auch durch ihre genetische Vielfalt eine klimafeste Lösung für das Siedlungsgrün. Sie benötigen keinen Dünger und auch keine Bewässerung (ausgenommen bei extrem langen Trockenperioden)

Pflanzen
Beispiele



Königskerzen sind Futterpflanzen für 90 Insektenarten:
Schmetterlinge, Fliegenarten, Käferarten, Wanzenarten, Fransenflüglerarten

Gewöhnlicher-Natternkopf: wichtig für die
Natternkopf-Mauerbiene



Glockenblume: wichtig für die Glockenblumen-Scherenbiene



Moschus-Malve

Gewöhnliche-Wegwarte



Wiesen-Margerite

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei Ihrer Aussaat.

Wir sind für Sie nah.

